

Wahlwöchnerisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **13 (1887)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der düstler Schreier
Und fühle mich ganz erquickt,
Dass der Rath der Stände in Bern stets
Arbeitet so gut und geschickt.

Zum Beispiel und zum Exempel
Verieth er acht Tage lang
Das Gesetz von der Doppelsteuer,
Von der man schon lange sang.

Und als die Berathung zu Ende,
Verwarf er wieder sein Werk,
Damit seine Sorgfalt in Thaten
Auch endlich das Völklein merk.



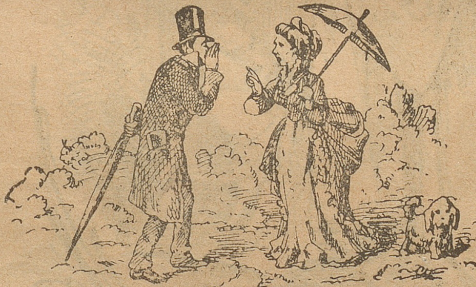
Wahlwüchserisches.

Basel (ante festum.) Konservativer zum Ultramontanen:
„Haust Du meinen Freisinn, so bet' ich Deinen Rosenkranz.“
(Post Nicht-festum, schon mehr lamentativ felium): „Wer Andern
ein Fuchslotz zumuthet, fällt selbst hinein.“

Zürich. Walder=Stab=Reimliches.

Demokraten: „Wer Walder wählt, wil Wenigen wohl.“
Liberale: „Wir wählen Walder, Wohlthätigkeits halber.“
Arbeiter: „Wählt Walder, weil wir wüthend wurden.“
Die Konservativen: „Wählt Walder! Warum? Wird Wurst sein.“

Die Logischen: „Der Kantonsrath arbeitet zu langsam, folglich müssen
wir noch einige Langsame hineinbringen, damit er nicht gestört werde.“
Die Eifrigen: „Auf zum Ausflug am Wahltag, damit wir Abends
über das Resultat schimpfen können.“
Die Geriebener: „Wir bleiben ruhig zu Hause, auf unsere paar
Stimmen kommt's doch nicht an.“



Herr Feufi: „Vitti, Verehrütti, Sie sind ja chnüttschbloo, wo chömmet
Sie au her?“
Frau Stadtrichter: „Wo wetti au her du, us der Hundschehri ober-
nabe.“
Herr Feufi: „So, so, aha, q'wüß dur di liebli Kirchgaß uf?“
Frau Stadtrichter: „Ja, Chirchgass — Ch y ch gass sött merä säge,
das ischt ja efenntig öppis grüßelis, de Doger wird all' Tag größer.“
Herr Feufi: „Understützt, Frau Stadtrichter, understützt.“

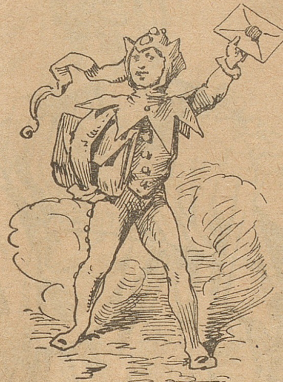
Neuestes Trinklied.

Notto: Wer nicht liebt Korinthen, Zucker und Wasser,
Der bleibt sein Lebenlang ein Brasser.

Herr Wirth, bring' er das Wasser mir
In dem krystallinen Glas,
Und press' er die Korinthen d'rein
In das unschuld'ge Naß.
Dann schütten wir den Zucker zu,
Der Wein ist hergestellt im Nu,
Halli, hallo, halli hallo!
Naturwein macht man so.

Wie hell blinkt der Korinthenjaß,
Wie strahlt er im Total,
Das Wasser ist berauschend heut',
Mir dreht sich das Lokal.
Der Zucker, der beduselt schier,
Wie wird vom neuen Weine mir!
Halli, hallo, halli, hallo!
Naturwein macht so froh!

Briefkasten der Redaktion.



Bürger u. Abonnent. Sie haben sich
daran gewöhnt, der Regierung um jeden
Preis Opposition zu machen und in
Ihrem Eifer weisen Sie aus purer
Opposition sogar ein Mitglied derselben
ab, das um Ihre Tochter anhält. Das
ist allerdings stark und wenn Sie nun
das Gewissen foltert, geschieht es Ihnen
ganz recht. — **P. R.** Lassen Sie ihn
sicheln. Antwort gib't keine. — **Stamm-
tisch in Basel.** Beide Wettende haben
Unrecht. Es handelt sich also darum,
was eine Schwalbe macht, wenn sie aus
dem warmen Süden zu uns zurückkehrt
und da gib't nur eine Antwort: Sie
macht noch keinen Sommer. — **S. S.** Sehr
bedauerlich, aber wir hoffen, daß der
Lebensner damit nicht abgeschnitten sei.
— **Frl. Krautwurst.** Sie überraschen
uns wirklich durch Ihre liebenswürdige
Aufmerksamkeit. Aber wenn Sie uns
durchaus ein Geschenk machen wollen, so schenken Sie uns das Durchlesen Ihrer
unermüdlichen poetischen Einleitungen. — **Spatz.** Sehr gut. Vielen Dank
Gruß. — **? i. S.** Wir müssen dankend ablehnen. — **Herr v. Pantoffel in G.**
Zwei interessante Thatsachen: Ihre Frau Gemahlin ist in's Bad gereist, und
und Sie schlafen gerne bei offenem Fenster. Sie fragen nun: Da meine Frau
die Zugluft nicht ertragen kann, bin ich verpflichtet, auch während ihrer Ab-
wesenheit die Fenster zu schließen? Das ist eine von den Gewissensfragen, in
welche wir uns nicht gerne mischen. — **H. H. i. M.** Vielleicht Einiges. —
T. R. Rechnen Sie gef. etwas mit unserem Raum, sonst müssen wir noch mehr
ablehnen oder noch mehr vergrößern. — **H. i. Berl.** Erhalten. Dank. —
M. i. H. Etwas spät, aber es läßt sich vielleicht noch unterbringen. — **Orion.**
„Das Urmaß aller Dinge ruht in Händen nicht, die endlich sind.“ — **E. F. i. Z.**
Beider vom Künstler verüßelt. — **R. P. i. G.** Von Sutermeister's Schwyzer-
büßli ist soeben ein neues Bändchen „Zürich“ erschienen, welches zwei kleine
gute Lustspiele von F. W. Niedermann enthält. — **A. v. A.** Für die Fehler
Einzelner läßt sich doch nicht das Ganze verantwortlich machen und müssen wir
deßhalb dankbar ablehnen. — **H. i. H.** Daß es immer eine Zeichnung großen
Styls werde, wenn man eine recht lange Kleidung benützt, wird noch immer
bestritten. — **N. N. i. Z.** Gern verwendet. — **J. B. i. N.** Das ist recht böß-
haft; wer helfen will, kann es doch nicht im alten Geleise fortgehen lassen. —
Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.
Feines Maassgeschäft.

(70.) **J. Herzog, March.-Tailleur,**
Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.

I^a Münchner Torfstreu

aus dem Torfwerk Feilenbach
empfehl't zu billigstem Preise

(58-18) **Robert Sequin, Rüti (Zürich),**
Vertreter für die Schweiz.
Probepullen und kleinere Partien zu Fr. 5 per 100 Kilos
ab Dépôt Rapperswyl.

Parquet- und Châlet-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Châletbau,
Bauschreinerei, dekorative Zimmer-Arbeiten.
Vertreter für Zürich und Umgegend:
Isler & Schmid, Schützengasse, 14, Zürich.

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN

IN BLECHDOSEN
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.

Gekochte ganze Zungen 1 Kilo netto wird als feinste Delikatesse
den Tit. Hôtels und Restaurants bestens empfohlen. Zu beziehen
in den meisten Comestibles-Geschäften. (65-8)

En-gros bei: **WEBER & ALDINGER,**
Zürich und St. Gallen.